

9. April (♀), 13., 14., 17., 19., 25. (♂) desselben Monats und am 11. Mai (♂).

Fringilla montifringilla L. Brütet*) in den höher gelegenen Theilen des Landes. 1884 fand ich bei Dragoscha ein Nest.

Syrhaptus paradoxus (Pall.). Im Frühjahr 1888 zog auch hier das asiatische Steppenhuhn in auffallender Menge durch, wie aus nachstehenden Daten ersichtlich ist: 9. April 10—15 St.; 10. vormittags 8 St., nachmittags 17 St.; 11.—25. täglich zwei- bis viermal 12—50 St.; 27.—30. je 15—20 St.; 2., 3. und 5. Mai je 10—12 St.; 9., 10., 12. und 17. Mai je 8—15 St. Seit dieser Zeit wurde keinesmehr hier gesehen. Die Witterung war fast während des ganzen Durchzuges sehr schön, warm und beinahe ohne Wind. Der Zug erfolgte fast ausschliesslich von Ost nach West.

Tetrao tetrix L. Kommt sowohl in den höheren Gebirgen, wie auch an geeigneten Orten in niederen Lagen vor.

Tadorna cornuta (Gm.). Kommt zu beiden Zugzeiten ab und zu vor. Auf dem Komaner Teiche wurden am 2. October 1890 2 Stück erlegt.

Tadorna casarca (L.). Ein ♂ erschien am 2. October auf dem Komaner Teiche in Gesellschaft der vorhergehenden Art. Glitt bei Solka, Januar 1891.

Der Raufusskauz (*Nyctala tengmalmi* (Gm.) in der Tatra.

Von Ant. Kocyan.

Der Raufusskauz ist die einzige Eulenart, welche die Hochgebirgswaldungen der Karpathen bewohnt und je höher die Lage, je urwüchsiger der Wald, desto häufiger tritt sie auf. Nur bei lange anhaltendem Winter und hohem Schnee, wie er sich bei uns noch oft im März bis Mitte April findet, nähert sie sich den menschlichen Wohnungen. Man trifft sie um diese Zeit zumeist in dem obersten Gebälke der jetzt leerstehenden Heuschuppen an, wo sie aufrecht sitzend, ohne Scheu den Eindringling beobachtet und so zumeist eine leichte Beute der Menschen, noch mehr aber der Katzen und Marder wird.

*) Ich erhielt durch den Hrn. Verfasser ein Brutpaar.

Zur Frühlingszeit bis ungefähr Ende Mai ist unsere Eule sehr lebhaft und vernimmt man dann ihren über einen Kilometer weit hörbaren eigenthümlichen Lockruf, besonders an trüben Tagen, zwei Stunden vor Sonnenuntergang bis 12 Uhr nach Mitternacht. Im Sommer und Herbst bekam ich, ab und zu Junge ausgenommen, den Rauhfußkauz nur sehr selten zu Gesicht. Auch meinem verstorbenen Freunde E. Schauer, den ich 1862 auf seiner zweimonatlichen ornithologischen Tour in der Tatra begleitete, glückte es nicht, ein Exemplar zu erbeuten.

Das Brutgeschäft vollzieht sich zumeist in der höheren Waldregion und zwar dort, wo sich noch viele Dörrlinge finden. In solchen alten Stämmen, die von unten bis über die Hälfte hinauf mit Hängemoos bewachsen sind und viele verlassene Löcher von *Picoides tridactylus*, zum Theile auch von *Picus major* aufweisen, schreitet der Rauhfußkauz zur Fortpflanzung.

Vor vielen Jahren, als ich mich am 4. und 5. Mai im Hochgebirge auf der Auer- und Birkhahnbalz befand, bemerkte ich abends diese Eule in einen starken abgebrochenen Dörrling einfliegen und weil sie sich nicht wieder entfernte, so vermuthete ich darin ihr Nest. Da der Stamm sehr hoch und ziemlich astfrei und wegen seiner Brüchigkeit nicht zu erklettern war, beschloss ich ihn fällen zu lassen und nahm mir den nächsten Tag Leute mit Hacken mit. Die 5—6 vorwiegend nach Nord-Ost gerichteten Spechtlöcher im Stamme wurden genau beobachtet, ohne dass sich der Vogel beim Beginne der Arbeit zeigte. Erst als der bis zur Brusthöhe vereiste Stamm zur Hälfte angehackt war, erschien im obersten Loche der Kopf des Vogels, welcher sich aber gleich wieder zurückzog und erst dann herausflog, als der ganz vermorschte Stamm bei seinem Falle am Schnee auseinanderbrach. Die Nestmulde enthielt keine fremden Stoffe als Unterlage für die 3 rein weissen, feingekörnten Eier, welche beim Sturze zerbrachen.

Von den zumeist im Frühjahre erhaltenen und erlegten Rauhfußkäuzen waren fast alle ♂; ein ♀ gehörte geradezu zu den Seltenheiten. Erstere sind kleiner und lebhafter gezeichnet als letztere. Die Jungen sind vorwiegend dunkelbraun befiedert und besitzen wie die Alten schwefelgelbe Augen.

Zuberecz in der Arva (Ob.-Ung.), December 1890.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Kocyan Anton

Artikel/Article: [Der Raufusskauz \(*Nyctala tengmalmi* \(Gm.\) in der Tatra. 250-251](#)